

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Italien
Gasthochschule	Universität Genua

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Wohnen:

Die Wohnungssituation in Genua ist sicherlich nicht so entspannt wie in Chemnitz, jedoch auch nicht so schwierig wie in manch anderen deutschen Städten. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen sich frühzeitig um eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu kümmern. Da ich Unsicherheiten und Extrakosten vermeiden wollte, bin ich nicht abgereist, bevor ich ein Zimmer sicher hatte. Das würde ich zwar wieder so machen, nur eher damit anfangen. Die Abreise zog sich dann nämlich bis weit in den September hinein, so dass ich nur ein paar Tage vor Vorlesungsbeginn da war. Bei der Wohnungssuche habe ich mit verschiedenen Vermittlungsportalen im Internet sowie Facebook gesucht. Tipps habe ich dabei auch vom ESN in Genua bekommen, die mir auf Anfrage über Instagram einige hilfreiche Links zu Internetseiten geschickt haben. Erfolgreich war ich dann über eine Facebook-Gruppe. Mit der sehr netten Vermieterin ging dann alles ganz schnell und ich landete in einem Zimmer im schönen und ruhigen Stadtteil Castelletto hoch oben über dem Zentrum Genuas.

ESN:

Das schon erwähnte ESN ist recht aktiv in Genua und die Mitarbeiter sind alle sehr nett und helfen bei Fragen gern weiter. Man sollte die sogenannten „Welcome-Days“ zu Beginn des Semesters unbedingt nutzen. Hier lernt man schnell andere Erasmus-Studenten kennen und die Stadt und die Kultur werden einem nahe gebracht. Informationen über die Veranstaltungen und sonstige Kommunikation liefen über Telegramm. Zugang habe ich über eine automatische E-Mail bekommen, ansonsten ist dies sicher auch auf Anfrage möglich.

Stadt und Umgebung:

Genua ist eine sehr lebendige, aber gleichzeitig auch eine alte und ruhige Stadt. Die Stadtteile unterscheiden sich charakterlich voneinander. Das weitläufige Zentrum bzw. die Altstadt ist von sehr vielen kleinen und mitunter schmutzigen Gassen geprägt. Man kann sich hier auch leicht verirren.

Eine ganz besondere Atmosphäre ist es, wenn sich diese Gassen am Freitag- und Samstagabend mit vielen jungen Menschen füllen. Die günstigen Bars sind oft sehr klein, sodass sich draußen alles staut.

Darüber hinaus ist Genua reich an alten, gut erhaltenen und zum Teil prunkvollen Gebäuden, darunter viele Kirchen und Palazzi. Durch ihre besondere Lage in hügeliger Umgebung ist die Stadt von Treppen und einem ständigem Auf und Ab geprägt,. Zum Glück gibt es gute Busverbindungen und öffentliche Fahrstühle.

Um eine schöne Stelle zum Baden zu finden, muss man ein bisschen raus aus der Stadt, da direkt in Genua die Strände meistens vermüllt oder sehr nah an der Straße sind.

Das ist mit dem Zug allerdings keine große Hürde und man ist zügig an schönen Küstenorten.

Außer dem Meer haben mir auch sehr gut die Berge in unmittelbarer Umgebung gefallen. Mithilfe der Funicolare (Seilbahn) ist man sehr schnell am oberen Rand Genuas und kann wunderschöne Touren in das hügelige Umland unternehmen.

Studieren:

Für mein Studium war das Semester in Genua nicht gerade hilfreich. Das ging schon damit los, dass es für mich schwierig war und lange gedauert hat, geeignete Kurse zu finden. Es gibt online keine schönen Übersichten und genaue Informationen über einen Kurs waren bei vielen erst spät verfügbar oder man musste sich direkt an die verschiedenen Lehrkräfte wenden. Die Organisation an der Universität war für mich sehr schwer zu durchdringen. Mit meinen Fragen und Problemen war ich meistens auf mich alleine gestellt. Hilfe konnte ich eher beim ESN oder von anderen Kommilitonen erwarten. Die Vernetzung mit anderen Kommilitonen ist sehr wichtig um wirklich alles mitzubekommen. Nicht jeder kriegt eine Info, wenn mal die Vorlesung ausfällt oder verschoben wird. Es hat eine ganze Weile gedauert, bis ich meinen Weg in das Studium dort gefunden habe, die Prüfungen waren dann leider auch nicht so erfolgreich.

Fazit:

Trotz der Komplikationen mit der Universität und den Schwierigkeiten beim Studieren bin ich sehr froh, mich für ein Auslandssemester entschieden zu haben. Ich hatte ein sehr ereignisreiches halbes Jahr in Genua, durfte viel erleben und kennenlernen. Mir hat es sehr gefallen in einem anderen Land zu leben und in einer anderen Kultur. Ich habe die Italiener sehr schätzen gelernt, ihr Essen, ihre Emotionalität, ihr Umgang miteinander, ihr Sinn für Schönheit. Natürlich gab es da auch Einiges, was mir den Alltag erschwert hat. Darunter fällt zum Beispiel der Mangel an Organisation und Zuverlässigkeit. Die emotionale Seite der Italiener war ungewohnt und deshalb auch häufig herausfordernd. Mit der Zeit lernte ich besser damit umzugehen und kann ihr jetzt viel abgewinnen. Es war sehr bereichernd in einem anderen Umfeld zu leben und Abstand von gewohnten Dingen zu erlangen. Nicht vergessen möchte ich die Sonne, die mir einen milden Winter beschert hat.